

CHINAS DREIFACHJACKPOT

Wie nicht anders zu erwarten war, haben die Sanktionen Russland in die mächtigen Arme Chinas getrieben und einen riesigen Machtblock entstehen lassen, dem sich auch der globale Süden anschließen scheint. Wird das kleine Europa zwischen den Fronten zermalmt? Oder formiert es sich zu einem eigenständigen selbstbewussten neuen Weg in einer multipolaren Welt?



QUERGEDACHT
DI DR. KLAUS WOLTRON

Befördert ein Herrscher die Gerechten und ignoriert die Ungerechten, folgt ihm das Volk. Befördert er die Ungerechten und ignoriert die Gerechten, folgt ihm das Volk nicht.“ So lehrte vor 2500 Jahren Meister Kong, besser bekannt als Konfuzius. Diese Weisheit wählte Xi Jinping, der Führer des bevölkerungsreichsten Staates der Welt, als Wahlspruch.

Als ich vor 40 Jahren in einer Regierungsdelegation China besuchte, traten in Peking Hunderttausende Radfahrer in die Pedale. 2019 begegneten mir zwischen himmelhohen Wohntürmen Zigtausende E-Roller und Straßenkreuzer. China schaffte in wenigen Jahrzehnten eine Entwicklung, für die Industrieländer Jahrhunderte benötigten. Fast 1,4 Milliarden Menschen leben im Reich der Mitte, mehr als in der EU, den USA und Russland zusammen. 2014 überholte China die USA als Wirtschaftsmacht Nummer eins und borgt Washington fast eine Billion Dollar. Trotz großer Wachstumschmerzen holt es weiter auf.

Jüngst besuchte Präsident Xi seinen Amtskollegen in Moskau, der Hauptstadt des größten Landes der Welt. Dabei begegnete Xi, dem die UNO Verbrechen gegen die Menschlichkeit vorwirft, Putin, der als mutmaßlicher Kriegsverbrecher per Haftbefehl vom internationalen Strafgerichtshof gesucht wird. Die chinesischen Medien beeilten sich zu betonen, dass der Westen kein Recht habe, sich als moralische Instanz auf-

zuplustern: Die Lügen über angebliche Massenvernichtungswaffen im Irak, die völkerrechtswidrige Invasion mit Hunderttausenden zivilen Opfern und Millionen Flüchtlingen seien „ein schlagender Beweis für die Doppelzüngigkeit der USA“.

„Der Osten ist rot, die Sonne geht auf, China hat Mao Zedong hervorgebracht, er plant Glück für das Volk, hurra, er ist der große Erlöser des Volkes!“

So skandierten die Roten Gar-

den, als Xi Jinping 1953 in Peking geboren wurde. Als Teenager wird er in eine landwirtschaftliche Produktionsbrigade im Dorf Liangjiahe verbannt. Er haust in einer Höhle, arbeitet auf den Feldern. „Keine Arbeit scheute er, und er musste viel Leid erdulden“, notieren chinesische Biografen. Er flüchtet, wird gefasst und ein halbes Jahr inhaftiert. „Als ich mit 15 Jahren aufs Land ging, war ich verängstigt und verstört“, sagt er später in

Neue Achse des Ostens:
Chinas Xi Jinping (69)
beim dreitägigen
Staatsbesuch bei
Putin (70).



Foto: AFP

einem Interview. „Damals lebte ich wie die Bauern in einer Höhle und führte ein sehr ärmliches Leben. Als ich nach 7 Jahren heimkehrte, hatte ich ein klares Ziel vor Augen und war voller Selbstvertrauen.“ Fleiß, Machtinstinkt, fehlende Skrupel und die Erfahrungen in Liangjiahe halfen ihm an die Spitze. Seither spricht der überzeugte Kommunist vom „chinesischen Traum“ und bezieht sich dabei auf seine dornenreiche Zeit im Dorf Liangjiahe.

ABSAGE DER GROSSEN AN DIE ALLEIN WELTBESTIMMENDE MACHT DER USA

Dieser Mann ist mit seinem gleichgeschalteten, durchorganisierten und technologisch überwachten Milliardenvolk im Begriff, die Vormachtstellung der bisherigen Herren der Welt in Washington anzugreifen. Gemeinsam mit Putin rückte Xi das Ziel einer multipolaren Weltordnung in den Brennpunkt. Gemeint ist die Absage an die allein weltpolitisch bestimmende Kraft der USA. Man ist damit in welt-

weiter Gesellschaft: Die überwiegende Anzahl der Staaten steht Washington skeptisch gegenüber, beteiligt sich nicht an den Sanktionen gegen Russland und zeigt Verlangen nach einer bunten, nicht von einem einzelnen Hegemon beherrschten Welt. Nicht zufällig besucht Lula da Silva, Präsident des wichtigsten Landes Südamerikas, fünftgrößtes der Erde, seinen Kollegen in Peking: China ist der größte Handelspartner Brasiliens.

Neben der in Moskau beschworenen historischen Errichtung einer geeinten Macht im Osten unterzeichneten Xi und Putin weitreichende Abkommen über wirtschaftliche Partnerschaften. Russland wird neueste Hightech-

KRIEG UND WIEDERAUFBAU IN DER UKRAINE WERDEN KAUM UNBESCHADET ZU STEMMEN SEIN.

Lieferungen aus China erhalten. Im Gegenzug bekommt das Land Gas und Öl zu günstigen Preisen. Damit entsteht an den Ufern des Pazifik, mit einem Hinterland von 8000 km bis hin zur Ostsee, ein Konkurrent für die USA, der dort alle Alarmglocken zum Läuten bringt. Die Einladung Zelenskis zu einem Gespräch mit Xi blieb unbeantwortet.

WIE ENTSCHEIDET SICH EUROPA?

Wird sich Europa zwischen den USA und der Achse China–Russland entscheiden, oder findet man einen eigenständigen, selbstbewussten Weg zwischen den eifersüchtigen Riesen?

Wird Europa „wieder zur Macht“, wie Joschka Fischer jüngst träumte?

Mit der unsensiblen Einkreisung Russlands haben sich die USA und die NATO dreifach ins Knie geschossen:

1. Xi Jinping gewann mit dem verfeimten Russland einen willfähigen Lieferanten für Energie und einen Verbündeten in Europa.
2. Die als Teufelszeug geächtete Partnerschaft Russlands mit Deutschland wurde durch eine viel mächtigere Achse bis zum Gelben Meer wettgemacht. Die Amerikaner haben sich damit in eine Doppelmühle zwischen Taiwan und Ukraine manövriert.
3. Die Unsummen, die der Krieg samt Wiederaufbau der zerstörten Ukraine kostet, werden angesichts astronomischer Schulden und des immer bedrohlicher wackelnden Finanzsystems wohl kaum unbeschadet zu stemmen sein.

Das alles verstärkt die weltweiten politischen und sozialen Spannungen. Die Gegner Joe Bidens werden dies bis zur US-Wahl 2024 weidlich auszunützen wissen.

Xi Jinping hingegen kann, als Jünger des legendären Generals Sun Tzu (543–495 v. Chr.) weiterhin unergründlich lächeln. „Der kluge Anführer unterwirft die Truppen des Feindes ohne Kampf.“ Manche Regeln gelten noch nach Jahrtausenden. ■

